

16.03. – 14.04.19
internationales
musikfestival
heidelberger
frühling

Pressemappe

Inhalt

Presse-Information zur Programmveröffentlichung.....	3
Daten und Fakten.....	6
»Wie wollen wir leben« – Ein Editorial von Thorsten Schmidt	7
Pressekontakt.....	9

Presseinformation zur Programmveröffentlichung am 19. Oktober 2018

Heidelberger Frühling 2019 „Wie wollen wir leben?“

Der Vorverkauf startet am 22. Oktober 2018

„Wie wollen wir leben?“

So lautet die Leitfrage, die über dem Programm des Internationalen Musikfestivals „Heidelberger Frühling“ 2019 steht. In der 23. Saison des Festivals finden vom 16. März bis 14. April 2019 über 100 Veranstaltungen in 14 Spielstätten in Heidelberg statt. Damit wird die 2017 begonnene Trilogie zu Kernmotiven der Aufklärung beschlossen und wirft einen diskursorientierten und offenen Blick in die Zukunft. Über Kunst anregen, Zukunft aktiv zu gestalten – das ist der öffentliche Auftrag, dem sich der „Heidelberger Frühling“ verschrieben hat.

„Castor&&Pollux“ – Multimediales Musiktheater (Uraufführung 2. April)

Das multimediale Musiktheater „Castor&&Pollux“ ist die größte Eigenproduktion seit Bestehen des Festivals 1997. Die immersive Produktion ist aus dem festivaleigenen „LAB“ entstanden, das seit 2017 jungen Kreativschaffenden Raum für Ideen und Visionen gibt, um die Zukunft der musikalischen Aufführung zu gestalten. „Castor&&Pollux“ setzt sich durch die Verwebung zweier Mythen – dem der griechischen Antike und dem der futuristischen Utopie des Transhumanismus – mit der Vision der menschlichen Unsterblichkeit auseinander. Die gleichnamige Barockoper von Jean-Philippe Rameau trifft auf ein interaktives „4DSOUND“-System, Mensch auf Maschine, antiker Mythos auf Posthumanes Zeitalter. Wie wollen wir mit den Errungenschaften der Technologie-Revolution leben, mit Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz? Es sind zentrale Fragen über die Zukunft unserer Gesellschaft, die hier im Mittelpunkt stehen.

Das künstlerische Team setzt sich aus den drei Fellows des Festival-„LAB“ Lisa Charlotte Friederich (Regie), Lukas Rehm (Musik, Videokunst) und Jim Igor Kallenberg (Dramaturgie) zusammen. Das Sängersenble wird in Zusammenarbeit mit Génération Baroque zusammengestellt, das Instrumentalensemble aus Spezialisten der historischen Aufführungspraxis ausgewählt. Die musikalische Leitung hat Barbara Konrad.

Kooperationspartner von „Castor&&Pollux“ sind die Universität Heidelberg, das dort ansässige Human Brain Project, das Spatial Sound Institute Budapest und das ZKM Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe.

Ermöglicht wird „Castor&&Pollux“ durch die SAP SE und den Freundeskreis Heidelberger Frühling.

Die Uraufführung findet am 2. April 2019 in der Alten Aula der Universität Heidelberg statt. Über ein detailliertes Rahmenprogramm wird in Kürze informiert.

www.castorundundpollux.de

„Neuland.Lied“ und das Kammermusikfest „Standpunkte“

Die Schwerpunkt-Wochenenden des „Heidelberger Frühling“ – „Neuland.Lied“ (21.-24. März) und das Kammermusikfest „Standpunkte“ (4.-7. April):

„Neuland.Lied“ beschäftigt sich 2019 vor dem Hintergrund der Leitfrage „Wie wollen wir leben?“ mit dem politischen Lied. Dieser Begriff wird weit gefasst: Die Macht des Liedes lässt sich zu allen Zeiten politisch instrumentalisieren, im Guten wie im Schlechten. Es kann Gemeinschaft und Solidarität stiften, von utopischer Schönheit sein, Poesie und Witz versprühen, aber auch anti-aufklärerisch, abstumpfend und verdummend wirken.

Für „Neuland.Lied“ sind gemeinsam mit herausragenden Sängern wie Daniel Behle, Julian Prégardien oder Benjamin Appl eigens für das Festival entwickelte Programme entstanden, die die universelle Kraft des Liedes beleuchten.

Direkt im Anschluss an dieses intensive Lied-Wochenende wird Georg Friedrich Händels Oratorium „Israel in Egypt“ mit dem Collegium 1704 aufgeführt, dessen „Exodus-Geschichte“ gerade in diesen Tagen von höchster politischer Brisanz ist. In der einführenden Podiumsdiskussion wird der dieses Jahr mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels ausgezeichnete Ägyptologe Jan Assmann sprechen.

Das Kammermusikfest „Standpunkte“ steht 2019 unter der Überschrift „Lebensentwürfe“. Gemeinsam mit dem langjährigen Freund und Partner des Festivals Igor Levit (Künstlerische Leitung Kammermusik Akademie) sind Programme entstanden, die mit musikalischen Mitteln individuelle Lebensentwürfe aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachten. Sie tauchen unmittelbar in die Auseinandersetzung mit der Leitfrage des „Heidelberger Frühling“ 2019 ein: Wie wollten wir leben, wenn wir in einem anderen politischen System existierten? Wie, wenn wir Kinder wären? Welche Lebensentwürfe haben Extremisten und Attentäter?

Dafür verbinden sich die StipendiatInnen der Kammermusik Akademie des „Heidelberger Frühling“ und StipendiatInnen der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker mit arrivierten Künstlern wie u.a. Igor Levit, Markus Hinterhäuser, Alisa Weilerstein, Tianwa Yang, Alexej Gerassimez, Quatuor Tchalik, Quatuor Debussy, Mavie Hörbiger oder Sebastian Koch.

Festival Akademien

Die Festival Akademien – Lied, Kammermusik und Musikjournalismus – sind das Herzstück des „Heidelberger Frühling“. Das Festival investiert mit dieser Plattform in die Zukunft, es fördert die Akteure der Musik von Morgen. Im platonischen Sinne des Akademiegedankens bauen die Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Akademien in ihrem Fach ihre Professionalität aus und haben die Möglichkeit, interdisziplinär zu netzwerken. In öffentlichen Meisterkursen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Konzerten findet ein direkter Austausch mit dem Publikum statt. Leiter der Festival Akademien 2019 sind Thomas Hampson (Lied), Igor Levit (Kammermusik) und Eleonore Büning (Musikjournalismus), die u.a. der Cellist Leonard Elschenbroich, Geigerin Tianwa Yang oder Pianist und Professor für Liedgestaltung Hartmut Höll als Mentoren flankieren.

KünstlerInnen

Auf den Bühnen des „Heidelberger Frühling“ werden wieder internationale Künstlergrößen zu Gast sein. Das Publikum erwarten Klavierrezitale mit Khatia Buniatishvili oder Yefim Bronfman, der beim Festival debütieren wird, Avi Avital in drei Konzerten mit dem New Yorker Kammerorchester The Knights, dem Venice Baroque Orchestra und Nuria Rial oder mit seinem Bruder Omer Klein in der MLP Late Night Lounge; Kammermusikabende mit Renaud Capuçon, David Fray, Nils Mönkemeyer, Alban Gerhardt oder dem Quatuor Debussy, Orchesterkonzerte mit dem Orchestra in Residence des „Heidelberger Frühling“, dem Mahler Chamber Orchestra, mit Mitsuko Uchida oder Alexander Melnikov und Pablo Heras-Casado, mit

Der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, David Zinman und dem Festival Akademie Alumnus Maximilian Hornung, dem Bergen Philharmonic Orchestra mit Truls Mørk, mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, Tatjana Ruhland und der Uraufführung eines Flötenkonzerts von Philipp David Hefti, der Amsterdam Sinfonietta mit Harriet Krijgh, Anima Eterna Brugge und Chouchanne Siranossian oder den Münchner Philharmonikern mit Valery Gergiev und Anja Harteros, die ihr einziges Gastspiel mit dem Programm des Abends beim Festivalfinale des „Heidelberger Frühling“ 2019 geben.

Vor dem „Frühling“

Heidelberger Streichquartettfest 2019

Zeitgleich mit dem Programm des „Heidelberger Frühling“ ist auch das Programm für das Heidelberger Streichquartettfest erschienen. Zum 15. Mal findet dieses Pionierfest der Gattung Streichquartett statt, vom 24. bis zum 27. Januar 2019 mit insgesamt 16 Konzerten, Workshops und der Langen Nacht in der Alten Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Im Zentrum steht das Opus 33 von Joseph Haydn. **Das Markenzeichen des Streichquartettfests, das jedes Jahr ein Publikum aus der ganzen Welt nach Heidelberg zieht, ist sowohl die Begegnung zwischen Künstlern und Publikum als auch zwischen den Ensembles.** Zu Gast sind das deutsche Aris Quartett, die spanischen Ensembles Cosmos Quartet und Dalia Quartet, das Dudok Quartet aus den Niederlanden sowie das deutsch-koreanische Esmé Quartet. Die Workshops leitet der Geiger und Professor für Streicherkammermusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Oliver Wille (Kuss Quartett). Gefördert wird das Heidelberger Streichquartettfest von Irene Steels-Wilsing.

Internationaler Gesangswettbewerb „Das Lied“ 2019

Von 6. bis 10. Februar 2019 wird bereits zum zweiten Mal der von Thomas Quasthoff ins Leben gerufene biennale Internationale Gesangswettbewerb „Das Lied“ unter dem Dach des „Heidelberger Frühling“ ausgetragen. Er gilt als einer der wichtigsten seiner Art und wartet mit einer hochkarätigen Jury auf: Unter dem Vorsitz von Thomas Quasthoff werden Juliane Banse, Lioba Braun, John Gilhooly (der Preisträger des Musikpreises des „Heidelberger Frühling“ 2019), Louwrens Langevoort, Charlotte Lehmann, Helga Machreich, Malcolm Martineau, Thorsten Schmidt und Richard Stokes ihre Expertise abgeben. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 37.000 € vergeben, darüber hinaus erhalten die PreisträgerInnen Auftritte bei renommierten Konzertveranstaltern und Musikfestivals sowie Förderung durch das Internationale Liedzentrum des Heidelberger Frühling.

Karten sind ab Montag, den 22. Oktober 2018 unter **Tel. (06221) 584 00 44** und deutschlandweit an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich, unter anderem bei allen Geschäftsstellen der Rhein-Neckar-Zeitung. Das komplette Programm und Online-Kartenbuchungen unter: **www.heidelberger-fruehling.de**.

Daten und Fakten

Finanziert wird der „Heidelberger Frühling“ durch eine ausgewogene Mischung aus Förderungen durch Privatpersonen und Unternehmen, Zuschüssen der Stadt Heidelberg und des Landes Baden-Württemberg sowie Einnahmen aus dem Kartenverkauf. Unter den Förderern sind zuvorderst der Freundeskreis Heidelberger Frühling e. V., der Haupt- und Gründungspartner HeidelbergCement sowie als weitere Hauptpartner der Finanz- und Vermögensberater MLP, das Biotechnologieunternehmen Octapharma und die SAP SE. Die Klaus Tschira-Stiftung ermöglicht als Residenzförderer 2019 – 2021 die Orchesterresidenz des Mahler Chamber Orchestra. Langjährige private Mäzene sind Dr. Renate Keysser-Götze und Dr. Dietrich Götze (Auftraggeber der Komposition von Philipp David Hefti, die im Rahmen des „Heidelberger Frühling“ 2019 uraufgeführt wird) in Verbindung mit der Athenaeum-Stiftung, Dr. Jobst Wellensiek, Dr. Manfred Lamy, Dr. Manfred Fuchs, die Familie Bruder, Drs. Karin und Peter Koepff, Traudl Engelhorn-Vechiatto, und Dr. Andreas Dienerowitz. Die sovanta AG und die BASF SE begleiten das Festival als Gold Förderer, ebenso die Leonie Wild-Stiftung und die Viktor und Sigrid Dulger Stiftung. Der Europäische Hof Heidelberg ist auch 2019 das Künstlerhotel des „Heidelberger Frühling“. Für das Jugendprojekt „Classic Scouts“ setzt sich bereits im elften Jahr SAS Institute ein. Die Festival Akademie, die dank der langjährigen Förderung durch Dr. Manfred Lautenschläger mit seiner gleichnamigen Stiftung aufgebaut werden konnte, wird von der Stiftung Heidelberger Frühling ermöglicht. Dank der Unterstützung durch die EPPLE Holding setzt der „Heidelberger Frühling“ 2019 den Veranstaltungszyklus fort, der sich dem Thema „Architektur und Musik“ – diesmal mit Architekt Daniel Libeskind – widmet. Die Festival Akademie und das multimediale Musiktheaterprojekt „Castor&&Pollux“ verdanken ihre Realisierung der Kooperation mit der Universität Heidelberg, das Streichquartettfest der langjährigen Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Eine begleitende Berichterstattung ist auch im kommenden Jahr durch die langjährigen **Medienpartner** Rhein-Neckar-Zeitung, SWR2 und Deutschlandfunk Kultur gesichert.

Gründung	1997
Anzahl Veranstaltungen 2019 (inkl. Streichquartettfest)	141
davon:	
Konzerte	83
Tanzperformances	2
Kurse und Workshops	12
Gesprächsrunden, Vorträge, Preisverleihung	
Symposium, Künstlergespräche und Tagung	13
Streichquartettfest	16
Sonderkonzerte	2
Kammermusik Plus	9
Wettbewerb DAS LIED	4
Anzahl Künstler 2019	ca. 750

Besucherzahlen 2007-2018



Etat 2019

ca. 4,52 Mio. €

Anteil privater Finanzierung

ca. 77,4 %

(Eigeneinnahmen, Fundraising, Sponsoring)

Anteil öffentlicher Finanzierung

ca. 22,6 %

(Stadt Heidelberg, Land Baden-Württemberg)

»Wie wollen wir leben?«

Ein Editorial von Intendant Thorsten Schmidt

Alles verändert sich. Elektrizität, das Automobil, das Telefon, der Computer, das Smartphone oder die Sozialgesetzgebung, Arbeitnehmerrechte, Globalisierung haben uns gezeigt: Man kann ablehnen, diskutieren, lamentieren, irgendwann setzt sich das Neue durch. Es gibt im Grunde nur zwei Reaktionen auf Veränderung. Wir können sie entweder passiv beobachten, als naturgegeben akzeptieren und uns ihr unterwerfen. Oder wir steuern die Veränderung, werden aktiver Teil und gestalten Zukunft, weil wir Veränderung als Chance und nicht als Bedrohung empfinden. Der Heidelberger Frühling ist überzeugt von der Aufgabe und Pflicht, Zukunft aktiv zu gestalten. Und so setzen wir uns nun bereits zum 23. Mal das Ziel, Kunst und Kultur als wichtigen Aktivposten gesellschaftlicher Veränderung zu begreifen.

Im letzten Jahr unserer Aufklärungs-Trilogie wenden wir den Blick in die Zukunft. Wir stellen die Frage: »Wie wollen wir leben?« Wie immer geht es nicht darum, Antworten zu geben, sondern Fragen zu stellen und einen Diskurs anzustoßen. Um die großen Fragen der Menschheit geht es bei unserer Produktion »Cas-tor&&Pollux«, einem Musiktheater für Ensemble, Video und »4DSOUND«: Was bedeutet Posthumanes Zeitalter? Wie nutzen wir Künstliche Intelligenz und die Er-rungenschaften der Technologie-Revolution, ohne dass wir irgendwann aufwachen und die Maschine die Macht übernommen hat? Wie werden wir leben, wenn es die Endlichkeit des Lebens nicht mehr gibt? Wie werden wir dann arbeiten? Wie werden unsere Familien aussehen? Unsere zwischenmenschlichen Beziehungen? Wenn wir diesen fernen Punkt betrachten, dann können wir von dort ausgehend Fragen stellen, die uns bereits heute betreffen. Wir tun dies mit den Mitteln der Kunst.

Wir verfügen über Möglichkeiten, Gegenwart und Zukunft zu gestalten. So widmet sich unser Binnenfestival »Neuland.Lied« 2019 dem politischen Lied, das immer wieder Mittel war, um Utopien zu formulieren und zum Handeln anzuregen durch die dort verhandelten Hoffnungen und Fantasien. Politische Lieder beziehen konkret Stellung, der wir uns in ihrer Wucht nicht entziehen können. Sie verspotten oder zelebrieren jeweils herrschende gesellschaftliche Ordnungen. Es sind Geschichten über Emanzipation, Propagandagewalt und Systemkritik.

Wer über die Zukunft von Gesellschaft nachdenkt, kommt an der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensentwürfen kaum vorbei. Unser Kammermusik-fest »Standpunkte« setzt sich mit solchen Lebensentwürfen auseinander. Wie wollten wir leben, wenn wir in einem anderen politischen System existierten? Wie, wenn wir Kind wären? Welche Lebensentwürfe haben Extremisten und Attentäter? Gestaltung von Zukunft braucht positive Lebensentwürfe und keine Angst.

Es ist an der Zeit, dass wir langfristig Visionen unserer Zukunft entwickeln und an ihrer Umsetzung arbeiten. Wir müssen wieder Debatten darüber führen, wie wir uns die Zukunft vorstellen. Wir müssen aufhören, uns als Spielball der Zeit zu betrachten. Debatte braucht unterschiedliche Positionen, an denen wir uns abarbeiten können. Denn erst im Prozess des Aushandelns von gemeinsamen Entwürfen entstehen trag- und mehrheitsfähige Konzepte. Die Frage »Wie wollen wir leben?« ist also eine Aufgabe, der wir uns stellen müssen! Zukunft wird nicht von anderen gemacht. Wir sind es, wir haben die Verantwortung, Antworten auf diese zentrale Frage zu finden.

Thorsten Schmidt
Intendant des »Heidelberger Frühling«

Oktober 2018

Weitere Informationen und Pressekontakt

Aktuelle Informationen zum »Heidelberger Frühling« finden Sie unter www.heidelberger-fruehling.de

Auf Anfrage senden wir Ihnen gern einen Download-Link mit Künstlerbildern zu und reservieren Ihnen Pressekarten.

Ihre Ansprechpartner:

Sophia Pick
Interimsleitung Marketing & Kommunikation
Tel.: +49 – (0)6221 – 584 00 10
Fax: +49 – (0)6221 – 584 64 00 49
E-Mail: sophia.pick@heidelberg.de

Jane Pagel
Pressearbeit
Tel.: +49 – (0)6221 – 584 00 13
Fax: +49 – (0)6221 – 584 64 00 49
E-Mail: jane.pagel@heidelberg.de